



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

ESF-Projekt „Weil sie es uns wert sind!“

– Wege zu gesundheitsförderlichen
Arbeitsbedingungen –

11.02.2011



Inhalt

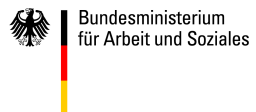
- ESF-Projekt – Wer sind wir?
- Intention
- Was bedeutet eigentlich „Gesundheit“?
- Handlungskonzept
- Strategische Projektschritte/-ziele
- Bedarfs- und Ist-Analyse
- Mobilisierungsveranstaltung für Führungskräfte
- Nächste Meilensteine 2010/2011
- Information



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

ESF-Projekt – wer sind wir?





V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

- Ein Projekt des VKJF e.V. (Geschäftsführung Stefan Leister) :
in den KJFs Augsburg, München, Regensburg, Speyer
- Förderprogramm „rückenwind“ – Personalentwicklungsprojekte für
die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ des Bundesministerium für
Arbeit und Soziales (BMAS)
- Förderdauer: 01.11.2010 – 31.10.2013
- gefördert und kofinanziert vom Europäischen Sozialfonds für
Deutschland durch ESF- und Bundesmittel
- Qualifizierung von Fach- und Führungskräften zur Sicherstellung
der Qualität sozialer Dienstleistungen sowie der
Anpassungsfähigkeit der Beschäftigten an sich wandelnde
Arbeitsbedingungen und den demografischen Wandel.



Unsere Intention:

Entwicklung von Konzepten zur Einführung
gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen
in den vier Jugendfürsorgeverbänden





Zusammenhang zwischen Arbeit, Gesundheit und Leistung

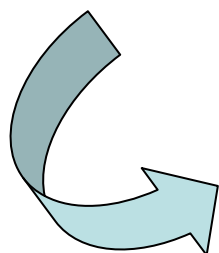
Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen

- Soziale Unterstützung
- Wertschätzender Führungsstil
- Transparente Kommunikation
- Gestaltungs- und Entscheidungsräume
- Arbeitsplatzgestaltung

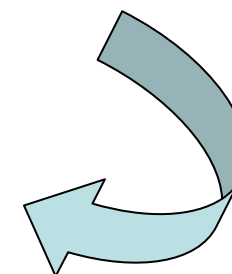
Ressourcen der Mitarbeiter

- Soziale Kompetenz
- Fachliche Kompetenz
- Körperliche Gesundheit
- Mentale Gesundheit

Je besser die **Arbeitsbedingungen** & je höher die **Ressourcen** der Mitarbeiter desto mehr



- **Leistungsbereitschaft**
- **Motivation**
- **Teamgeist**
- **Qualität der Arbeit**





PROJEKTVERANTWORTUNG

Vorstand des VKJF e.V. (4 KJF Direktoren)

PROJEKTLEITUNG

Geschäftsführung des VKJF e.V.

KONZEPTGRUPPE

Führungskräfte / Einrichtungsleiter

MAV-Kompetenz

BEM, Medizin-Kompetenz

Ifd, KJF Akademie

PROJEKTGRUPPE

Gesamtkoordination &
Projektmitarbeiterinnen
der 4 KJFs

WISSENSCHAFTL. PROJEKTBEGLEITUNG

Universität Bamberg



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Projektgruppe

- **Carolina Lautenbach**, Projektkoordination & Umsetzung KJF Augsburg
- **Roswitha Merkel**, Projektmitarbeit & Umsetzung KJF München
- **Dagmar Dengel**, Projektmitarbeit & Umsetzung KJF Regensburg
- **Antje van Look**, Projektmitarbeit & Umsetzung KJF Speyer
- **Jutta Tyroller**, Projektbezogene Sachbearbeitung





V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Wissenschaftliche Projektbegleitung

Universität Bamberg

Lehrstuhl für allg. Psychologie & Methodenlehre

Dr. Uwe C. Fischer



- Durchführung einer Ist- & Bedarfsanalyse (Befragung)
- Praxisorientierte Auswertung der Befragungsergebnisse
- Prozess- und Ergebnisevaluation



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Was bedeutet eigentlich „Gesundheit“ ?

„Ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

[Quelle: WHO, 2010]



Handlungskonzept

- Erfassung der IST-Situation
- Entsprechende Entwicklung von Maßnahmen zu gesundheits-, gender- und altersgerechten Mitarbeiterführung
- Coaching der Führungskräfte (FK)
- (Über FK vermittelte) bedarfsgerechte, kontinuierliche Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen (psychische & physische Gesundheit)
- Nachhaltige Etablierung der entwickelten Maßnahmen



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Strategische Projektziele und Handlungsschritte





Phase 1: IST-/SOLL-Analyse

Sensibilisierung der Führungskräfte für ESF-Projekt
(Projektvorstellungen, persönliche Dialoge, Mitarbeiterinfo)



Gemeinsame Entwicklung eines Fragebogens
IST-Analyse: Befragung von FK und MA zur Erfassung der gesundheitlichen Situation und des Bedarfs



Datenauswertung und Evaluation der Mitarbeiterbefragung
und Ergebnispräsentation für FK und MA



Phase 2: Gesundheitsförderliche Maßnahmen

Entwicklung gesundheitsförderlicher Maßnahmen gemäß der Ergebnisse aus
IST- und Bedarfsanalyse



Workshops für Führungskräfte auf der Grundlage des Multiplikatorenansatzes

Befähigung der Führungskräfte zur Initiierung konkreter gender- und
alterssensibler gesundheitsbezogener Maßnahmen in ihrem Umfeld



Partizipation der MitarbeiterInnen bei der Konzeption und auf der
Umsetzungsebene



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Phase 3: Umsetzung und Nachhaltigkeit

Entwicklung von Leitlinien zur nachhaltigen Verankerung des Konzeptes

Dissemination des Konzeptes und der ‚best practice‘ Fallbeispiele in der Sozialwirtschaft (Wissenstransfer)



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Bedarfs- und IST-Analyse

Befragung an allen vier Standorten

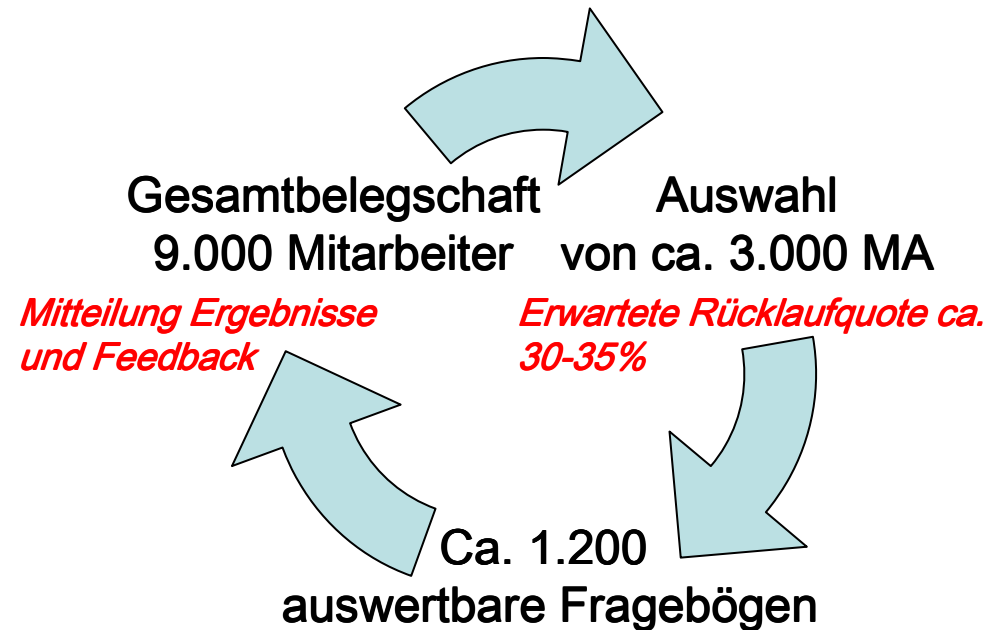
- Alle Führungskräfte der 1. bis 3. Ebene
 1. Ebene: Gesamtleiter (GL)
 2. Ebene: Einrichtungsleiter (EL)
 3. Ebene: Bereichsleiter (BL)
- Anschreiben von insgesamt ca. 3.000 Mitarbeitern



Befragung von ca. 3.000 Mitarbeitern (aus insgesamt ca. 9.000)

Größenordnung Standorte:

- Augsburg: ca. 3.400 MA
- Regensb.: ca. 3.300 MA
- München: ca. 2.400 MA
- Speyer: ca. 400 MA

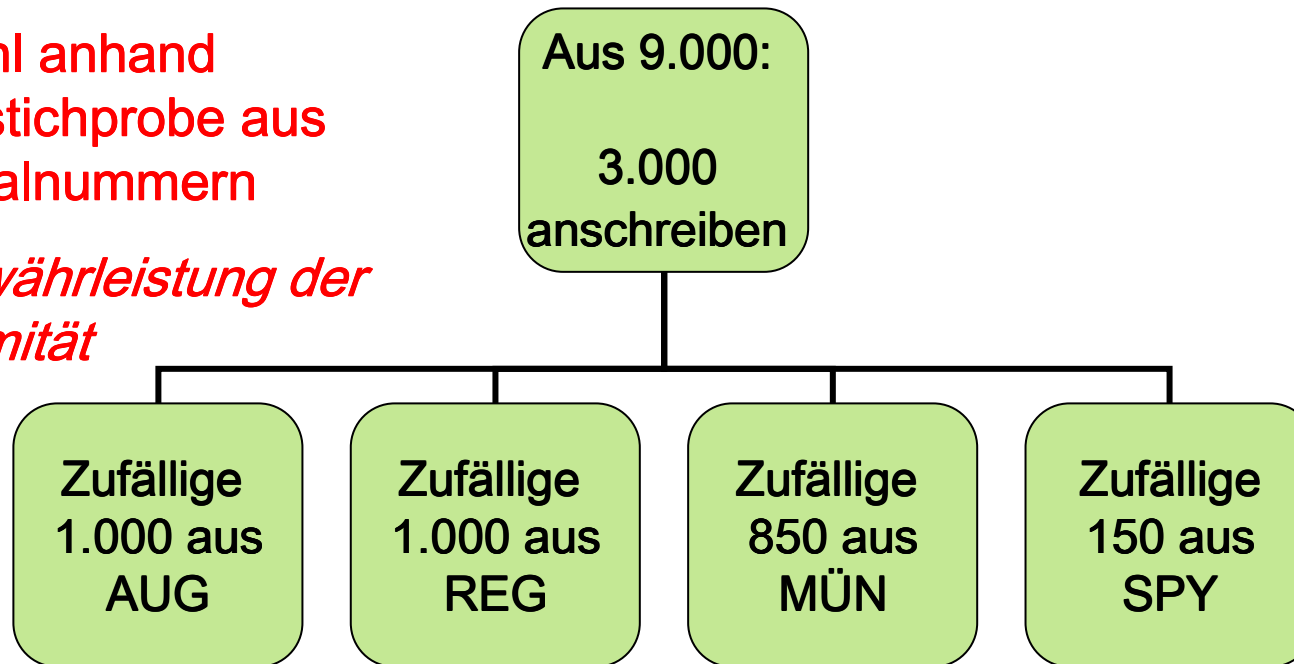




Auswahl der ca. 3.000 anzuschreibenden Mitarbeitern an vier Standorten

Auswahl anhand
Zufallsstichprobe aus
Personalnummern

=> *Gewährleistung der
Anonymität*





V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Befragung

- Art: schriftlich
- Dauer: ca. 20-30 min zum Ausfüllen
- Inhalt: Befragung für FK und MA
- Bedingung: keine personenbezogenen Rückschlüsse
- Zustellung: über ext. Institut / jeweilige Personalabteilung (Fragebogen inkl. Rückantwortkuvert)
- Rücksendung: an Universität Bamberg
- Auswertung: durch Universität Bamberg

Anonymität ist zu gewährleisten !



Inhalte und Ansatz der Erhebung

- Salutogenese (nach Antonovsky)
Welche Faktoren sind ausschlaggebend für den Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit?
- Ressourcenorientierung
- Präventionsmaßnahmen
- Umgang mit Problemsituationen

Ableitung für spätere Maßnahmen in Bereichen wie:

Bewegung, Ernährung, Entspannung, Motivation, Mentale Kraft,
Selbstverantwortung

=> Grundlage für Workshops und Coaching für Führungskräfte



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Auswertung Befragung

Nicht personenbezogen => Anonymität gewährleisten!

Unter Berücksichtigung von

- Altersgruppen
- Geschlecht
- Berufsgruppen

Bezogen auf

- VKJF
- KJF Augsburg, München, Regensburg und Speyer
- Keine Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen!



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Mobilisierungsveranstaltung für Führungskräfte

- **Zielgruppe:** Alle Führungskräfte der 1.-3. Ebene
- **Zeitplan:** Sept. 2011
- **Einladung:** Über die Direktoren
- **Inhalt:** Vorstellung der Befragungsergebnisse für VKJF gesamt und standortbezogene Auswertung
- **Ziel:** Sensibilisierung für die Thematik
- **Ausblick:** Einstimmung und Ankündigung für spätere Workshops & Coaching



Nächste Meilensteine 2010/11

- **Mitte Dez:** Ausschreibung für „IST-Analyse/Prozess-Evaluation“ ✓
- **Ende Dez:** Entscheidung für wissenschaftliches Institut ✓
- **Jan/Feb:** Inhaltliche Arbeit an Fragebogen (Uni Bamberg/VKJF)
- **Feb:** Konzeptgruppentreffen und Verabschiedung Fragebogen
- **Mitte Feb:** Rundmail zum Projekt durch Direktoren der KJF
- **März:** Ankündigung der Befragung durch Direktoren/ Ankündigung Befragung durch EL bei Mitarbeitern / Motivations schreiben
- **April:** Befragungszeitraum und Rücksendemöglichkeit
- **Mai/Juni:** Datenauswertung durch Universität Bamberg
- **Juli:** Konzeptgruppentreffen für die Interpretation/Evaluation der Daten => Auswahl der vorzustellenden Ergebnisse
- **Sep:** Mobilisierungsveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse



Information

Erstinformation zum Projekt, Jan/Feb 2011

- Fachabteilungs-/Leitungskonferenz ✓
- Präsentationen in den einzelnen Einrichtungen
- Persönliche Gespräche mit Mitarbeitern und Leitungsebene

Ankündigung der Befragung, ca. März 2011

- Rundbrief/Mail durch die Direktoren an die GF/EL/GL
 - Verteilung Information durch EL an die MA:
 - Persönlich, Mail, Plakate, Flyer, evtl. mit Präsentation durch Unterstützung durch Projektmitarbeiterin
- => sollte von FK getragen werden, und möglichst alle MA erreichen



V·KJF 

Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Weil sie es uns wert sind!

